

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Grundlagen und Zielsetzung der Arbeit	1
I. Problemstellung	1
II. Gang der Untersuchung	3
1. Schutz des Opfers durch die materiellen Tatbestände des Völkerstrafrechts	3
2. Ziele des Strafverfahrens vor dem IStGH	5
3. Stellung des Opfers und des Angeklagten im Verfahren vor dem IStGH	5
4. Ausgleich der Rechte des Angeklagten und des Opfers: zur Notwendigkeit der Begrenzung der Opferrechte	6
Kapitel I: Schutz des Opfers durch die materiellen Tatbestände des Völkerstrafrechts	7
1. Schutz der Menschenrechte als Legitimation des Völkerstraf- rechts	7
2. Materieller Schutzbereich der Völkerrechtstatbestände	8
a) Völkermord	8
b) Verbrechen gegen die Menschlichkeit	11
c) Kriegsverbrechen	12
d) Verbrechen der Aggression	14
e) Fazit	16
3. Geltendmachung einer Menschenrechtsverletzung vor dem IStGH durch das Opfer	16
a) Betroffenheit des Opfers	17
b) Entscheidung eines Strafgerichts	17
aa) Zuständigkeit eines Gerichts	17
bb) Zuständigkeit eines Strafgerichts	20
c) Zuständigkeit des IStGH als internationales Strafgericht	21
d) Fazit	22
Kapitel II: Ziele des Strafverfahrens vor dem IStGH	23
1. Ablauf des Strafverfahrens vor dem IStGH	23
a) Dual basierte Gerichtsbarkeit	23
b) Dual beeinflusstes Verfahrenskonzept	24

2.	Anwendung der Straftheorien.....	26
	a) Absolute Straftheorien.....	27
	b) Relative Strafzwecktheorien.....	28
	c) Beurteilung.....	31
3.	Spezielle Aufgaben des internationalen Strafverfahrens.....	33
	a) Grundlagen.....	33
	aa) Rechtsgüterschutz als Ansatzpunkt.....	33
	bb) Grundprinzipien internationaler Strafzwecke.....	34
	b) Unkonventionelle Verfahrensziele.....	35
	aa) Opferresonanz.....	35
	(1) Opfergerechtigkeit.....	35
	(2) Anerkennung des Verletzten.....	38
	(3) Fazit zur Opferresonanz.....	39
	bb) Dokumentation.....	39
	cc) Feststellung individueller Verantwortlichkeit.....	42
	dd) Friedenssicherung.....	42
	ee) Kollektive Aussöhnung.....	45
	ff) Beurteilung.....	48

Kapitel III: Stellung des Opfers im Verfahren vor dem IStGH53

1.	Die bislang mangelnde Beachtung des Opfers und seiner Rechte im Internationalen Strafverfahren.....	53
	a) Opferrechte im nationalen deutschen Strafverfahren bis 1985.....	53
	aa) Volks- und Sippenfehdrechte.....	53
	bb) Öffentliches Strafrecht und peinliche Strafe.....	54
	cc) Naturrechtslehre, Vorläufer heutiger Strafgesetzbücher und modernes Entschädigungsrecht.....	55
	b) Opferrechte in internationalen Strafverfahren vor 1993.....	56
	c) Die Stellung des Opfers im Verfahren vor den internationalisierten und den <i>ad hoc</i> -Strafgerichtshöfen.....	58
	aa) Weitgehende Schutzmaßnahmen.....	58
	bb) Fehlende Verfahrensbeteiligung und Entschädigungsmöglichkeit.....	60
	d) Opferorientierte Ausgestaltung des Verfahrens vor dem IStGH.....	63

aa)	Definition des Opferbegriffs	63
	(1) Natürliche Personen	65
	(2) Juristische Personen	66
	(3) Verbrechen, die der Gerichtsbarkeit des IStGH unterliegen	67
	(4) Schaden	67
	(5) Kausalität zwischen dem erlittenen Schaden und dem Verbrechen	71
bb)	Opfer einer Situation und Opfer eines Falls	72
cc)	Die Doppelrolle des Opfers als Zeuge und als Verfahrensbeteiligter	73
dd)	Erschöpfender Schutz des Opferzeugen	74
ee)	Rechte des Opfers als Verfahrensbeteiligter	76
	(1) Im Ermittlungsverfahren	76
	(a) Interventionsrechte	77
	(b) Informations- und Eingaberechte	78
	(c) Teilnahmerecht	78
	(2) Im Hauptverfahren	79
	(a) Zulassungserfordernis	79
	(b) Partizipationsrechte	80
	(c) Informationsrecht	81
	(3) Im Berufungs- und im Wiederaufnahmeverfahren	81
	(4) Im Wiedergutmachungsverfahren	82
	(a) Anspruchsteller	82
	(b) Anspruchsgegner	83
	(c) Anspruchsinhalt	83
	(5) Zwischenbilanz	84
e)	Fazit	85
2.	Gründe für das veränderte Opferverständnis	85
	a) <i>Victims movement</i> und der Einfluss der Viktimologie	86
	b) Die Arbeit der Opferschutzvereinigungen und Nicht- regierungsorganisationen	93
	c) Gesellschaftliches Umdenken	98
	d) Fazit	99
3.	Die Hinwendung zum Opfer als bloße Modeerscheinung?	99

Kapitel IV: Stellung des Angeklagten im Verfahren vor dem IStGH101

1. Die Stellung des Angeklagten im nationalen deutschen Strafverfahren 101
2. Die Stellung des Angeklagten in internationalen Strafverfahren 106
 - a) Das Verfahren vor dem Internationalen Militärgerichtshof 108
 - aa) Status des Angeklagten 108
 - bb) Hindernisse für die Verteidigung 109
 - b) Das Verfahren vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien 111
 - c) Das Verfahren vor dem Internationalen Strafgerichtshof für Ruanda 114
 - d) Das Verfahren vor dem Internationalen Strafgerichtshof... 117
 - aa) Gerichtsbarkeit 118
 - bb) Organisation 118
 - cc) Anklagebehörde 119
 - dd) Verteidigung des Angeklagten 120
 - ee) Rechte des Angeklagten 121
 - ff) Zwischenergebnis 122

Kapitel V: Ausgleich der Rechte des Angeklagten und des Opfers: zur Notwendigkeit der Begrenzung der Opferrechte.....123

1. Herleitung und Grad des für den IStGH gültigen Rechtsstaatlichkeitsmaßstabes 123
 - a) Einfluss der Rechtsprechung auf die Ausformung der Opferbeteiligung 123
 - b) Rechtsstaatlichkeitsanforderungen 124
2. Abwägungsgrundlagen 127
 - a) Geeignetheit 127
 - b) Erforderlichkeit originärer Opferrechte 127
 - aa) Grundlegende viktimologische Überlegungen in Bezug auf internationale Strafverfahren 128
 - bb) Bedürfnisse des Opfers von Makrokriminalität 128
 - (1) Grunderwartungen 129
 - (a) Prospektiv 129

	(aa) Sicherheit	129
	(bb) Erstversorgung und Wieder- aufbau	130
	(b) Retrospektiv	130
	(aa) Anerkennung	131
	(bb) Aufklärung des Verbrechens	132
	(cc) Wiedergutmachung	133
	(2) Erwartungen an das Strafverfahren	134
	(3) Erwartungen an die Beteiligung im Straf- verfahren	135
	(4) Erwartungen an das Verfahrensergebnis	137
	cc) Erwartungen an das soziale Nahfeld	140
	dd) Fazit	142
3.	Auflösung des Interessenkonflikts zwischen den Rechten des Opfers und denen des Angeklagten	142
	a) Bildung einer Victims and Witnesses Protection Unit	143
	aa) Die Arbeit der Victims and Witnesses Unit, der Victims Participation and Reparation Section und des Office of Public Counsel	144
	bb) Kritik an der Aufgabenverteilung der drei Abteilungen	145
	cc) Restrukturierung der drei Abteilungen zu der neuen Victims and Witnesses Protection Unit	148
	dd) Etablierung einer selbstständigen Victims and Witnesses Unit	151
	ee) Kollektive anwaltliche Vertretung von Opfer- gruppen	153
	b) Durchführung von Entschädigung und Wieder- gutmachung gänzlich durch den Trust Fund	157
	aa) Rechtsstaatliche Vorgaben	157
	bb) Legitimation für das separate Wiedergutmachungs- verfahren	157
	cc) Berücksichtigung von Opferinteressen	160
	dd) Grundsatzentscheidungen des IStGH vom 07.08.2012 und vom 03.03.2015	161
	ee) Qualifikation des Trust Fund	163

ff)	Einzelheiten des Wiedergutmachungsverfahrens	164
(1)	Natur des separaten Wiedergutmachungs- verfahrens	164
(2)	Eigenständiger Opferbegriff	165
(3)	Zulassung mittelbarer Opfer und Schäden	166
(4)	Anlegung eines zeitlich variablen Anknüpfungs- zeitpunkts für die Begriffe des Verbrechens und der Kausalität	167
gg)	Überwindung der Kritik durch das selbstständige Wiedergutmachungsverfahren	171
hh)	(Ideeller) Nutzen der Wiedergutmachung	172
ii)	Kollektive Wiedergutmachung als Regelfall der Wiedergutmachung	173
c)	Einschränkung prozessualer Opferbeteiligungsrechte	176
aa)	Reduzierung des Akteneinsichts- und Anwesenheits- rechts	177
bb)	Keine Zulassung anonymer Opfer	179
d)	Ausbau sozial- und psychotherapeutischer Betreuungs- angebote	181

Kapitel VI: Zusammenfassung187

Literaturverzeichnis197